

Die „Volkswacht“  
erscheint wöchentlich 6 Mal  
und ist durch die  
Expeditoren, Neue Hauptstr. 5/1,  
und durch Postbesteller zu beziehen.  
Preis vierteljährlich M. 2.50,  
pro Woche 20 Pf.  
Durch die Post bezogen M. 2.50,  
incl. des Postzuschl. M. 2.92,  
pro keine Post vom Circ. M. 2.50.

# Volkswacht

für Schlesien, Posen und die Nachbargebiete.

Abbestellungsbedingungen:  
Für die einjährige Abbestellung  
über einen Betrag von 20 Pf.  
Kontingente für 40 Pf.  
Zusätzliche Anzahl 1 Pf.  
Interesse für Arbeitsmarkt 1 Pf.  
Kontingente  
Verständnis-Veranstaltungen  
15 Pf. pro Woche.  
Anfragen für die nächste Nummer  
müssen die Formittag 9 Uhr in der  
Expeditoren abgegeben werden.

Telephon  
Redaktion 3141.

## Organ für die werktätige Bevölkerung.

Telephon  
Expeditoren 1206.

Nr. 224.

Breslau, Mittwoch, den 25. September 1912.

28. Jahrgang.

### Vollvertreter vor Gericht.

Der Reihe der großen politischen Prozesse, die Weg und Aufstieg der deutschen Sozialdemokratie bezeichnen, hat sich am 23. September ein neues wichtiges Glied angegeschlossen, die strafgerichtliche Verhandlung gegen Vorchardt und Leinert. Es war ein Stück sozialdemokratischer Parteilgeschichte und ein Stück deutscher Geschichte, das sich im engen Rahmen eines winzigen Stuhls abspielte, in dem sich Abgeordnete, Journalisten, Anwälte und Schlichter in schier unentwirrbarem Durcheinanderhoben und Brängen.

Es war einer der juristisch interessantesten und politisch folgenschwersten Prozesse, die je in einem deutschen Gerichtssaal ausgetragen wurden. Und doch fehlte dem Schauspiel der blühenden Mythos des großen preussischen Dramas, und fast schien es, als erstarrte in der Eiskälte juristischen Scharfsinns der heiße Hauch politischer Leidenschaft. Es ist nicht mehr wie einst, da der Sozialdemokrat auf der Anklagebank seine Menschenwürde, die sittliche Berechtigung seines Wirkens gegen Richterübermut und die ethischen Verdonnerungen des Staatsanwalts zu verteidigen hatte. Auch in diesen veränderten Manieren brückt sich eine Verschiebung der Machtverhältnisse aus. Richter und Ankläger behandeln die Angeklagten mit zuvorkommender Höflichkeit, und so läßt auch das Auftreten der beiden Männer auf der Anklagebank gegenüber dem Gericht keine Spur von Mißtrauen und Erbitterung erkennen. Das Gericht erteilt der Mehrheit des preussischen Dreiklassenhauses eine Lektion über den Umgang mit Sozialdemokraten, und man fühlt: hätte der verstorbene Präsident des Abgeordnetenhauses sich der gleichen Mühe in der Führung der Geschäfte, der gleichen Objektivität in den äußeren Formen der Verhandlung bestrebt, wie der vorliegende Landgerichtsdirektor Schmidt, dann hätte sich das preussische Dreiklassenhaus den Skandal dieses Prozesses ersparen können.

Bei der Feststellung des Tatbestandes gibt es keinen Streit. Eine halbe Stunde genügt, um den giftigen Nebel der Verleumdungen zu zerstreuen, der sich um die Affäre verbreitet hat. Mit Rücksicht und Bewußtsein, so las man es in tausend bürgerlichen Zeitungen, sollte Vorchardt die Szene herbeigeführt haben, die mit dem schimpflichen Skandal des politischen Eingriffs endete. Was ergab sich aber als Resultat der mit ruhiger Sachlichkeit geführten Verhandlungen? Die schlichte Darstellung des Hergangs der Dinge, wie sie der Hauptangeklagte Vorchardt gab, wirkte so glaubwürdig und überzeugend, daß nach der an sich schon überflüssigen Vernehmung des Polizeileutnants und eines Schutzmanns auf die Vernehmung weiterer Zeugen verzichtet wurde. Von einer absichtlichen Herbeiführung der abscheulichen Szene durch den Angeklagten, überhaupt von einer absichtlichen Störung der Verhandlungen durch die Sozialdemokraten war mit keinem Worte mehr die Rede, und der Staatsanwalt erklärte ausdrücklich, er glaube dem Angeklagten, daß er jene Szene nicht habe provozieren wollen, daß die Zuspitzung des Konflikts bis zum Eindringen der Polizei keineswegs in seiner Absicht gelegen habe.

In dieser gerichtlichen Feststellung liegt eine schwere Verurteilung der Führung der Präsidentschaftsgeschäfte durch den verstorbenen Freiherrn von Erffa, eine schwere Verurteilung des Verhaltens der Mehrheit, die ihren Präsidenten durch wilde Scharfmachereien in eine unmögliche Situation hineingeworfen — es liegt aber in ihr zugleich auch schon eine politische Freisprechung der kleinen sozialdemokratischen Fraktion von der verlogenen Anklage der Gegner, sie habe durch absichtliche Störung der Verhandlungen des Parlaments den Konflikt mit dem Präsidenten und den Einmarsch der Polizei bewußt herbeigeführt.

Wenn der Staatsanwalt selbst zugeben muß, daß es nicht in der Absicht der Angeklagten lag, zu streuen, zu provozieren und die Gegenstände bis zu ihrer äußersten Konsequenz auf die Spitze zu treiben, dann steht auch fest, daß der Ausschluß Vorchardts von der Sitzung zu unrecht erfolgt war. Selbst wenn der Präsident die gesetzliche Befugnis gehabt hätte, einen Abgeordneten von der Sitzung auszuschließen und zur Durchführung des Ausschusses die Hilfe der Polizei anzurufen, was die Angeklagten und ihre Verteidiger lebhaft bestritten, so wäre doch klar, daß die Anwendung dieser Befugnis im vorliegenden Fall in sich selbst nicht erfolgt ist. Das Gericht hat nun weiter zu prüfen, nicht ob der Präsident im einzelnen Fall recht gehabt oder nicht, sondern nur, ob ihm eine solche gesetzliche Befugnis überhaupt zusteht, ob das Eindringen der Polizei in das Haus gesetzlich zulässig war oder nicht, ob sich die Angeklagten, indem sie dem Präsidenten und der Polizei den Gehorsam weigerten, im Sinne des Strafgesetzes schuldig gemacht haben.

Aber hier handelt es sich um Abgeordnete, Mitglieder einer gesetzgebenden Versammlung, die ihr Verhalten nach ihrer tiefsten Rechtsüberzeugung einrichteten, in dem sichereren Bewußtsein, das gesetzliche Recht dadurch nicht zu verletzen, sondern es im Gegenteil gegen gewalttätige Angriffe zu verteidigen! Kann man solche Männer ins Gefängnis schicken? Selbst der öffentliche Ankläger, Oberstaatsanwalt Breuß, scheint zu schwanken. Er scheint

selbst das Bedenkliche seines Antrags zu empfinden, über Vorchardt fünf Wochen Gefängnis zu verhängen, während er es für Leinert bei 200 Mark Geldstrafe bewenden lassen will. In seinen ebenso gelassenen wie schwachen, juristisch unzureichenden Ausführungen taucht das Haupt eines neuen dolus eventualis auf, wie ihn kein Staatsanwalt kühner noch erfunden hat. Vorchardt glaubte an die Rechtmäßigkeit seines Vorgehens. Herr Breuß gibt es zu, aber in irgend einem hinteren Winkel seines Bewußtseins möchte am Ende doch der Gedanke geschlummert haben, daß sein Verhalten möglicherweise widerrechtlich sein könnte. Solcher Zwiespalt ist der Seele Vorchardts sicherlich fremd. Gleichgültig, was die Richter aus dem Paragraphen herauslesen — dieses preussische Dreiklassenhaus hatte nicht das Recht, wirkliche Vollvertreter von Volksteilnehmern behandeln zu lassen! Der politische Teil des Prozesses gegen Vorchardt und Leinert wird nicht von der Strafkammer und auch nicht vor dem Reichsgericht zum Austrag kommen, sondern vor einem anderen Forum!

### Die „Vollfürsorge“

eine Schöpfung der Sozialdemokratie?

Die Wächter des Kapitals spielen wieder einmal Feuer und Flamme und rufen — unter Hand — rechter Hand in das gleiche Horn: „Das Vaterland ist in Gefahr!“ Der Beschluß der Gewerkschaften und Genossenschaften, die „Vollfürsorge“ durch Errichtung der Aktiengesellschaft „Vollfürsorge“ zu organisieren, hat sie ganz aus dem Häuschen gebracht und sie leitendsten darauf los, als handle es sich um die größte Staatsaktion. Sonderbar in dem ganzen Schwall von Worten, mit dem sie das neue Volksunternehmen „begreifen“ — nicht ein Wort der Abwehr gegen die aufstrebende Kritik, die der Referent, der Genosse v. Elm, auf dem Berliner Genossenschaftstag an den großen kapitalistischen Versicherungsgesellschaften übte. Warum gegenüber dieser Kritik das absolute Schweigen?

Wir wollen den in diesem Punkt scheinbar so ganz verfangenen Gedächtnis der Vertreter der kapitalistischen Profitinteressen etwas nachhelfen und bitten dann in aller Bescheidenheit darum, sich einmal über die folgenden, vom Referenten festgestellten Tatsachen zu äußern:

Der kapitalistische Profit der Versicherungs-gesellschaften ist ein ganz enormer. Das Einkommen des Direktors der „Victoria“ betrug im letzten Jahre 780.000 Mark!!! Die sieben Herren vom Aufsichtsrat erhielten zusammen an Tankonten 150.000 Mark; die Aktionäre an Dividenden 1.180.000 Mark gleich 39 Prozent (!) ihres eingezahlten Aktienkapitals. Auch bei der „Friedrich-Wilhelm“ machen die interessierten Kapitalisten ein gutes Geschäft. Die Aktionäre erhielten 1910: 540.360 Mark, d. h. 36 Prozent (!) der Voreinzahlung auf ihre Aktien. Au Tankonten erhielten: der Vorstand 110.879 Mark; der Aufsichtsrat 92.399 Mark; sonstige Personen 27.719 Mark.

Die Verwaltungskosten der Gesellschaften sind ungeheuerlich hoch. Bei der „Victoria“ betragen sie in den letzten drei Jahren 46.811.374, d. h. 23,7 Prozent der Prämieeinnahme; bei der „Friedrich-Wilhelm“ 1908, 1909, 1910 zusammen 18.610.636 Mark gleich 29,9 Prozent der Prämieeinnahme.

In den letzten drei Jahren sind bei der „Victoria“ und der „Friedrich-Wilhelm“ zusammen 666.543 — bei sämtlichen Versicherungs-gesellschaften zusammen über eine Million Policen — verfallen. Hunderttausende armer, unbemittelter Volksgenossen verlieren jährlich große Summen Geldes an die kapitalistischen Gesellschaften, ohne von ihnen irgendwelche Gegenleistungen zu empfangen. Bei der „Vollfürsorge“ lassen sich die Gesellschaften von den Arbeitern enorm hohe Prämien zahlen, ohne ihnen eine entsprechende Gegenleistung zu bieten. Die „Victoria“ vereinnahmte in den letzten drei Jahren an Prämien von den Vollversicherten 197.635.831, an Policengebühren 2.258.743 Mark; sie schrieb den Versicherten an Gewinnanteilen gut: 29.272.641 Mark, sodaß sie von den Versicherten eine Nettoeinnahme von 170.621.933 Mark erzielte — an Versicherungssummen und für Rücklauf von Policen vorausgabte die „Victoria“ dagegen nur an die Versicherten 84.917.805 Mark. Bei der „Friedrich-Wilhelm“ ist das Verhältnis noch ungünstiger, sie vereinnahmte 1908, 1909, 1910 zusammen von den Versicherten 6 1/2 Millionen Mark; ihre Gegenleistung an die Versicherten betrug dagegen nur 18 Millionen Mark. Und das sind nicht etwa Ausnahmejahre, jahraus, jahrein dasselbe Bild — hohe Prämieeinnahmen — ganz minimale Gegenleistungen an die Versicherten.

Wie wollen die kapitalistischen Goldschreiber die aus diesen ungesunden Verhältnissen von dem Referenten gezogenen Schlussfolgerungen entkräften: Die „Vollfürsorge“ ist wohl für die daran be-

teiligten Kapitalisten ein glänzendes Geschäft, den Interessen des Volkes entspricht sie nicht, sie besitzt keinerlei sozialen Wert!

Weiter erklärte der Referent: „Die Vollversicherung muß ihres kapitalistischen Erwerbscharakters entkleidet werden, sie muß wieder auf der Basis der Solidartät aufgebaut werden; dieser Aufbau muß jedoch auf einer großen, breiten und rechnermäßig durchaus sicheren Grundlage erfolgen.“

Wir wollen den Organisationsplan der „Vollfürsorge“ noch einmal kurz skizzieren:

Die Träger der Versicherung sollen die großen, wirtschaftlichen Organisationen der Gewerkschaften und Genossenschaften bilden. Zweieinhalb Millionen Gewerkschafts-, eineinhalb Millionen Genossenschaftsmitglieder bilden, zweifellos ihrer Zahl nach eine Grundlage für einen rechnermäßig durchaus sicheren Aufbau. Die „Vollfürsorge“ will den Kreis ihrer Versicherten aber nicht auf die Gewerkschafts- und Genossenschaftsmitglieder beschränken. Alle Volksgenossen können sich der „Vollfürsorge“ anschließen — unbestimmt um ihre Partei- und Gewerkschaftszugehörigkeit.

Die „Vollfürsorge“ soll die Form einer Aktiengesellschaft haben; das Grundkapital soll eine Million betragen. Gewerkschaften und Genossenschaften haben sich verpflichtet, jeder Verband für sich die Hälfte des Aktienkapitals zu zeichnen. Es ist bereits gezeichnet und wird von den Gewerkschaften und Genossenschaften bar eingezahlt werden. Die Generalversammlung, der Vorstand und der Aufsichtsrat wird aus der gleichen Anzahl Vertreter der Gewerkschaften und Genossenschaften bestehen. Die Aktien können nur mit Zustimmung des Vorstandes und des Aufsichtsrates auf einen anderen Besitzer übertragen werden. Der Höchstbetrag der Aktien soll 4 Prozent betragen. Der ganze Reingewinn soll nach Zustimmung der notwendigen Verträge an die gesetzlich vorgeschriebenen Reservefonds zugunsten der Versicherten verwandt werden.

Auf dieser Grundlage wird die Gefahr einer kapitalistischen Entartung für alle Zeiten ausgeschlossen.

Die „Vollfürsorge“ wird alle Arten der Versicherung einführen, wie die großen Lebensversicherungsgesellschaften, — in erster Linie die Kapitalversicherung, die Versicherung auf den Todesfall ohne ärztliche Untersuchung.

Der Verfall von Policen soll dadurch ausgeschlossen werden, daß neben der Kapitalversicherung eine Spar- und Lebensversicherung eingerichtet wird. Ist es einem Versicherten unmöglich, nach Ablauf der gewährten Zahlungsfrist seine Beiträge für die von ihm abgeschlossene Kapitalversicherung weiter zahlen zu können, so wird seine Police ohne weiteres, also ohne daß es dazu eines besonderen Antrages bedarf, in eine solche als Spar- und Lebensversicherung umgewandelt. In eine Zahlungsfrist ist er nicht mehr gebunden, er kann zahlen, wenn es ihm möglich ist. Nach dem Betrage seiner Zahlungen erhöht sich seine Versicherungssumme — eventuell auch über die von den Versicherungsgesellschaften vorgeschriebene Höchstgrenze von 1500 Mark hinaus.

Bei Einführung dieser Methode kann mit vollem Recht gesagt werden, daß das Anrecht des Versicherten niemals erlischt, daß kein Pfennig der eingezahlten Beiträge ihm verloren geht.

Selbstverständlich werden die Prämientabellen auf Grund vorsichtiger Berechnungen eines Versicherungsmathematikers festgestellt und vom Aufsichtsrat nachgeprüft werden.

Schon vor dem Genossenschaftstag wurde nun in den Organen der kapitalistischen Versicherungsgesellschaften versucht, das kaiserliche Aufsichtsamt gegen die „Vollfürsorge“ aufzuheben; man behauptete dreist und nett, ihre Gelder würden zu sozialdemokratischen Parteizwecken und für Streiks Verwendung finden.

Mit aller nur wünschenswerten Deutlichkeit erklärte demgegenüber Genosse v. Elm: „Die Herren Kapitalisten waren noch niemals so sehr auf dem Holzwege, wie in diesem Falle. Das kaiserliche Aufsichtsamt wird niemals Veranlassung haben, die Anlage unserer Gelder zu Lemängeln; es fällt uns nicht im Traum ein, Gelder zu Parteizwecken oder für Streiks zu verwenden. Wir werden die Gelder derart belegen, wie es das Gesetz und das Interesse der Versicherten gebietet.“

Da nun aber trotzdem die Angriffe nach dieser Richtung noch immer verstickt oder offen fortgesetzt werden, lassen wir hier aus dem Entwurf der Kommission den Paragraphen über die Belegung der Gelder der „Vollfürsorge“ folgen. Er lautet:

Die Anlage des Vermögens der Gesellschaft erfolgt:  
I. Soweit es sich um etwaige bei Prämienrücklagen bildende Bestände handelt, nach Maßgabe der §§ 52, 60 und 69 des Reichsgesetzes über die privaten Versicherungs-Unternehmungen vom 12. Mai 1901.

II. Die Anlage der übrigen Bestände kann nach den in Ziffer I angeführten Bestimmungen erfolgen, in der sonstigen Weise zulässig.

Breslau

Kleider- und Knaben-Garderobe. Herren- u. Knaben-Garderobe. Knauerhase...

Beuthen O.-S.

Brauereien. Vereins-Brauerei A.-G. Lebensmittel-Konsum. Schmidt, R. Straßstraße u. Anhalterstraße.

Brieg

Alkoholfreie Getränke. Adler, Schier, Gieseler, Gieseler, Mühlhans. Adelers Konfektion. Meumann, R. Opellenstraße 25, Diebstahlstraße.

Fleischerei und Wurstfabrik.

Erner, Emil, Starob, Adolf, Al. Gantau. Dtsch.-Lissa-Stabelwitz. Bäckereien.

Klose, Friedr.

Häute- und Kuchengeräte. Weh, P. Breslaustr. 11. Kaufmann. Kaufhaus. Kolonialwaren.

Hundsfeld

Häute- und Kuchengeräte. Weh, P. Breslaustr. 11. Kaufmann. Kaufhaus. Kolonialwaren.

Glogau

Bäckerei. Mäcker, Adolf, 25. Herren- und Knaben-Garderobe. Meckmann, W. Preußische 105/106.

Goldberg

Bienenhonig-Verhandlung. Goldberger, garantierter reiner Bienenhonig. Fahrrad- u. Nähmaschinen.

Gorkau

Bäckereien. Deutsch, Wilhelm, Gorkau. Brauereien. Gorkauer Sozietätsbrauerei, A.-G.

Gutsdorf

Bäckereien. Anders, Gustav. Brauereien. Gorkauer Sozietätsbrauerei, A.-G.

Haynau

Arbeitergarderobe, Schuwaren. Goldemann, Albert, Regnitzstraße 1. Bäckereien.

Haynau

Arbeitergarderobe, Schuwaren. Goldemann, Albert, Regnitzstraße 1. Bäckereien.

Kleider und Schuhwaren.

Schumann, Eduard, Dompf. 13. Kleiderstoffe, Garderobe, Schuhwaren. Kaufhaus St. Schumann, jetzt Ring 10.

Hundsfeld

Häute- und Kuchengeräte. Weh, P. Breslaustr. 11. Kaufmann. Kaufhaus. Kolonialwaren.

Geibler Löwe

Arbeitergarderobe, Schuhwaren. Geibler, Löwe, Regnitzstraße 10. Herren- und Knaben-Garderobe.

Jauer

Arbeitergarderobe, Schuhwaren. Jauer, Regnitzstraße 10. Herren- und Knaben-Garderobe.

Koberswitz

Bäckereien. Mäcker, Adolf, 25. Herren- und Knaben-Garderobe. Meckmann, W. Preußische 105/106.

Klettenberg

Bäckereien. Mäcker, Adolf, 25. Herren- und Knaben-Garderobe. Meckmann, W. Preußische 105/106.

Königshütte O.-S.

Bäckereien. Mäcker, Adolf, 25. Herren- und Knaben-Garderobe. Meckmann, W. Preußische 105/106.

Königshütte O.-S.

Bäckereien. Mäcker, Adolf, 25. Herren- und Knaben-Garderobe. Meckmann, W. Preußische 105/106.

Legnitz

Bäckereien. Mäcker, Adolf, 25. Herren- und Knaben-Garderobe. Meckmann, W. Preußische 105/106.

Legnitz

Bäckereien. Mäcker, Adolf, 25. Herren- und Knaben-Garderobe. Meckmann, W. Preußische 105/106.

Corsothaus.

Erner, Emil, Starob, Adolf, Al. Gantau. Dtsch.-Lissa-Stabelwitz. Bäckereien.

Klose, Friedr.

Häute- und Kuchengeräte. Weh, P. Breslaustr. 11. Kaufmann. Kaufhaus. Kolonialwaren.

Hundsfeld

Häute- und Kuchengeräte. Weh, P. Breslaustr. 11. Kaufmann. Kaufhaus. Kolonialwaren.

Glogau

Bäckerei. Mäcker, Adolf, 25. Herren- und Knaben-Garderobe. Meckmann, W. Preußische 105/106.

Goldberg

Bienenhonig-Verhandlung. Goldberger, garantierter reiner Bienenhonig. Fahrrad- u. Nähmaschinen.

Gorkau

Bäckereien. Deutsch, Wilhelm, Gorkau. Brauereien. Gorkauer Sozietätsbrauerei, A.-G.

Gutsdorf

Bäckereien. Anders, Gustav. Brauereien. Gorkauer Sozietätsbrauerei, A.-G.

Haynau

Arbeitergarderobe, Schuwaren. Goldemann, Albert, Regnitzstraße 1. Bäckereien.

Haynau

Arbeitergarderobe, Schuwaren. Goldemann, Albert, Regnitzstraße 1. Bäckereien.

Zigarren, Zigaretten.

Schubert, Paul, Breslaustr. 25. Oehl, Hans, Dörfelstraße 3. Zigarren, Zigaretten.

Gross-Leubusch

Schuhwaren und Schuhmacher. Gross-Leubusch, Regnitzstraße 10.

Ludwigsdorf bei Oels

Bäckereien. Deutsch, Wilhelm, Ludwigsdorf. Brauereien. Ludwigsdorfer Brauerei.

Gr.-Mochbern-Schmiedefeld

Bäckereien. Deutsch, Wilhelm, Gr.-Mochbern. Brauereien. Gr.-Mochberner Brauerei.

Kl.-Mochbern - Maria-Höfchen

Bäckereien. Deutsch, Wilhelm, Kl.-Mochbern. Brauereien. Kl.-Mochberner Brauerei.

Neukirch-Hermannsdorf

Bäckereien. Deutsch, Wilhelm, Neukirch. Brauereien. Neukircher Brauerei.

Neumarkt

Bäckereien. Deutsch, Wilhelm, Neumarkt. Brauereien. Neumärker Brauerei.

Ohlau

Bäckereien. Deutsch, Wilhelm, Ohlau. Brauereien. Ohlaue Brauerei.

Kreusel, Karl, Ring

Bäckereien. Deutsch, Wilhelm, Ring. Brauereien. Ring-Brauerei.

Märzdorf-Steindorf

Bäckereien. Deutsch, Wilhelm, Märzdorf. Brauereien. Märzdorfer Brauerei.

Oltaschin

Bäckereien. Deutsch, Wilhelm, Oltaschin. Brauereien. Oltaschiner Brauerei.

Qualkau

Bäckereien. Deutsch, Wilhelm, Qualkau. Brauereien. Qualkauer Brauerei.

Rotsürben

Bäckereien. Deutsch, Wilhelm, Rotsürben. Brauereien. Rotsürbener Brauerei.

Saarau

Bäckereien. Deutsch, Wilhelm, Saarau. Brauereien. Saaraue Brauerei.

Schwoitsch

Bäckereien. Deutsch, Wilhelm, Schwuitsch. Brauereien. Schwuitscher Brauerei.

Stoherau

Bäckereien. Deutsch, Wilhelm, Stoherau. Brauereien. Stoherauer Brauerei.

Ströbel-Zobten.

Bäckereien. Deutsch, Wilhelm, Ströbel. Brauereien. Ströbeler Brauerei.

Strehlen

Bäckereien. Deutsch, Wilhelm, Strehlen. Brauereien. Strehlener Brauerei.

Jaekel, Rob., Brauerei

Bäckereien. Deutsch, Wilhelm, Jaekel. Brauereien. Jaekel-Brauerei.

Gr.-Tschansch

Bäckereien. Deutsch, Wilhelm, Gr.-Tschansch. Brauereien. Gr.-Tschansch-Brauerei.

Kl.-Tschansch

Bäckereien. Deutsch, Wilhelm, Kl.-Tschansch. Brauereien. Kl.-Tschansch-Brauerei.

Trebnitz

Bäckereien. Deutsch, Wilhelm, Trebnitz. Brauereien. Trebnitzer Brauerei.

Wohl, Eugen

Arbeitergarderobe, Schuhwaren. Wohl, Eugen, Regnitzstraße 10. Herren- und Knaben-Garderobe.

Bach, Arth.

Bäckereien. Deutsch, Wilhelm, Bach. Brauereien. Bach-Brauerei.

Bunzlau

Bäckereien. Deutsch, Wilhelm, Bunzlau. Brauereien. Bunzlauer Brauerei.

Cosel-Kl.-Gandau

Bäckereien. Deutsch, Wilhelm, Cosel-Kl.-Gandau. Brauereien. Cosel-Kl.-Gandauer Brauerei.



Die Reichseinnahmen

Sind im August, ebenso wie in den vorhergehenden Monaten, nicht günstig gewesen. Vor allem ist die Einnahme aus den Zöllen wieder recht gering gewesen.

Neben den Zöllen haben vor allem die Zuckerversteuerung und die Verbrauchsabgabe für Branntwein ungünstigere Einnahmen als im Vorjahre zu verzeichnen.

Auch die Erbschaftsteuer brachte weniger: nur 3,18 gegen 4,76 Millionen Mark und seit dem 1. April 16,77 gegen 17,04 Millionen Mark.

Bessere Einnahme als im Vorjahre haben bisher gehabt die Zigarettensteuer mit 13,99 gegen 11,67 Millionen Mark, die Salzsteuer mit 22,66 gegen 22,47 Millionen Mark,

Die Einnahmen aus der Verbrauchsabgabe für Branntwein müssen noch viel mehr zurückgehen, wenn jeder Arbeiter den vom Parteitag in Chemnitz erneut nachdrücklich betonten Branntwein-Bonifit befolgt.

Die Nationalliberalen

und die preussischen Landtagswahlen.

Ein Leitartikel in der „National-Zeitung“ vom 21. September beschäftigt sich mit den preussischen Landtagswahlen vom nächsten Jahre.

Die kommenden Landtagswahlen vollziehen sich unter der Parole der Wahlrechtsreform, die nicht von der Regierung, sondern von den Parteien ausgehen wird.

Gewerkschaften — also Wahl von Personen aus den Reihen der Mitglieder zwecks Kontrolle der Verkaufsstellen, Mitwirkung bei Inventuren, bei der Agitation; Aufnahme von Mitgliedern und Entlassung von Beiträgen für die Volkssfürsorge heißt einfach: Angliederung an die sozialdemokratische Partei.

Und so gehts weiter — Zelle für Zelle Umbildung, Fälschung und Verdrehung! „Den ganzen Menschen mit allen seinen Bedürfnissen erfassen“, nennt die „Deutsche Tageszeitung“: „die Konsumvereine zu einem sozialdemokratischen Verband umzubilden“, usw.

„Eine neue Fesselung der Massen“, nennt der „Breslauer General-Anzeiger“ die Errichtung der „Volkssfürsorge“. Er blättert die Worte v. Ems genau so um, wie die „Deutsche Tageszeitung“ und läßt sich zum Schluß also vernehmen:

„Die politische Bedeutung dieses neuen Unternehmens ist unzweifelhaft. Mit der Waise des Wohlthäters der Arbeiter greift hier die Sozialdemokratie nach dem letzten Groschen, den sich der Arbeiter für Versicherungszwecke am Grunde absparen muß.“

Also — Verstaatlichung der Volkssversicherung als einzige Rettung gegen die drohende furchtbare Gefahr. Nach vor ganz kurzer Zeit wurde mit allen nur erdenklichen Argumenten in der kapitalistischen Presse dieser Gedanke mit aller Entschiedenheit bekämpft und nun plötzlich diese Wendung!

Am schlimmsten treiben es, wie immer, die „Hamburder Nachrichten“. „Ein schlauer Rechner ist dieser „Genosse“ Ems, das muß man sagen. Er versichert es aus dem H, das eine zu denken und das andere zu sagen“, beginnen sie ihre ihre Epistel, und dann geht's los mit der Gedankenschieberei, bis sie dann schließlich die „Volkssfürsorge“ zu einem „Hilfsorgan der staatsfeindlichen Aktion der Sozialdemokratie“ werden lassen.

Diese Proben kapitalistischer Verdrehungskunst werden genügen, um unseren Lesern die Angst vor Augen zu führen, von der die Gegner allen positiven Schaffens der Arbeiter vor der „Volkssfürsorge“ erfüllt sind.

Dah die Sozialdemokratie das neue Volksunternehmen mit der größten Sympathie begrüßt, obgleich sie der Gründung dieses Unternehmens völlig fernsteht, braucht nicht erst betont zu werden.

Die Bagabunden.

Roman von Karl von Holtei.

Er war also doppelt froh, daß die Konversation durch Wärbels Eintritt unterbrochen wurde. Diese trat völlig unbesonnen auf, erleichterte durch ihr Dazwischenkommen keine versöhnliche und drückende Stellung und ging, nachdem sie die herkömmlichen Dankungsformeln für gestern noch einmal abgelegt, in ihrer Dreifaltigkeit — um nicht Unverschämtheit zu sagen so recht, Theodor aufmerksam zu machen auf die merkwürdige Wehnlichkeit des Herrn Baron mit jenem Korbmachergewand aus Nebenau, der an dem „bewußten ersten Abend“ beim Erntedankfest zugegen gewesen!

„Nichtig“, sagte Theodor, „das ist's! Würde ich doch gar nicht, wo ich die Wehnlichkeit finden sollte, die mir gleich beim ersten Anblick des Barons auffiel! Nichtig, der Nebenauer Korbmacher! Entschuldigen Sie, feurer Baron, daß Sie einem solchen gemeinen Bengel ähnlich sehen.“

Kälte und Grausamkeit, womit er die Verzweiflung unglücklicher Schlachtopfer zu belächeln pflegte, denen, wenn sie aus seinen fünfgebundenen Händen kamen, gewöhnlich nur die Wahl blieb zwischen Arbeitshaus und Selbstmord.

Den größten Beweis, wie sehr Wohlthäter jenen erhabenen Ruf und Beinamen verdiente, gab wohl die innige Verbindung mit Theodor, dem sie eingeredet, er sei ihr Kampagnon; den sie auch wirklich, wenn es die Bärken anderer sogenannter „Vämmer“ galt, bedeutende Summen gewinnen ließen, wodurch sie selber abernen Eitelkeit schmeichelten; doch dieses mit, „mitn später noch bedeutendere wieder abzunehmen, sobald sie „unter sich“ waren und ein kleines freundschaftliches Spiel zur Erholung vom „ersten Geschäft“ spielten.

geföhlt verstümmten, verblühend abgeblättert sind, und er erntet, daß es Wistlungen waren, die sich zum Kranz im Schlangengemünden.

Jetzt noch täuscht, belügt er sich selbst. Er spottet seiner sentimentalen Sehnsucht nach Adele; er nennt sich einen Lorenz, weil er Mätchens Friesen geföhnt; er macht sich Vorkaufe, daß er sich jemals von dankbarer Treue für Laura zurückhalten ließ, daneben andere Bekannschaften zu benützen, die man ihm darbot; ... und seiner Großmutter gedenkt er gar nicht mehr; wenigstens bemerkt er sich, ihrer nicht zu gedenken; dümmert jedoch ihr Bild unwillkürlich in seiner Seele auf, dann schreit er es ängstlich, hastig zurück, indem er voll Jörn über sich selbst ausruft: was soll mir das? Sie war alt, und alle Leute müssen sterben!



**... als ob neues Blut meinen Körper durchströmte!**

„Vor zehn Tagen erhielt ich Ihre Tr. med. Frank's Nerven-Nahrung und muß Ihnen zu meiner größten Freude und Ueberraschung mitteilen, daß die Pastillen von wunderbarer Wirkung waren. Meine lang andauernden, dumpfen, nervösen Kopfschmerzen, Mattigkeit in den Gliedern, sowie Rücken- und Hüftschmerzen, Blütern in den Nerven, Magneffühle und Schlaflosigkeit sind gänzlich verschwunden. Mir ist, als ob neues Blut meinen Körper durchströmte und kann ich Ihnen nicht genug für die Hilfe danken, welche mir zuletzt zu Teil wurde, wo alle anderen Mittel versagten. Dr. Margarete Behm, Berlin, Goldbierstr. 3.“

Wie schnell wäre mancher von jahrelangen Qualen befreit, von großen nutzlosen Verabgaben verschont und schnell wieder im Besitz seiner Kräfte, wenn er einen solchen guten Rat von Freundin hätte schon früher erhalten hätte! Dr. Behm hat sich daher bereit erklärt, ihren vollen Namen nebst Adresse hier bekannt zu geben, damit sich jeder, den die Sache interessiert, von der absoluten Richtigkeit durch eine einfache Anfrage überzeugen kann.

Wie die überraschende, nahezu ungläubliche Wirkung von Dr. med. Frank's Nerven-Nahrung zu erklären ist, das sei an einem ähnlichen tatsächlichen Beispiel gezeigt: Wenn Sie recht schnell ein gemüthliches warmes Zimmer haben wollen, in welchem Sie sich wohl fühlen möchten, dann betzen Sie nicht mit langsam aufbrennenden und glimmenden Pfeifchen, auch nicht mit den schwer brennbaren Steinofen, sondern Sie legen nichts weiter als eine leuchtige Vorlage Holz auf, gutes, trockenes Holz, das sofort andrennt und nur ganz wenig Asche hinterläßt. Das Holz ist zwar etwas teurer als anderes Brennmaterial, aber der erwünschte Bequemlichkeit, hier alle der Heizstoff, ist auch ganz bedeutend schneller und größer und Sie verpflanzen sich nach einer Viertelstunde die angenehme, belebende und aufhellende Wirkung, während Sie bei gewöhnlichem Feuer vielleicht noch nach Stunden frieren und unfähig zur Arbeit da sitzen!

Dr. med. Frank's Nerven-Nahrung zeitigt nun einen ähnlichen Erfolg an durch Krankheit geschwächten und heruntergekommenen menschlichen Körper, indem sie zwar keine direkte Wärme erzeugt, aber alle anderen Bedingungen zum Leben, zur Gesundheit und zum Wohlbefinden in hohem Maße fördert. In diesem Punkte entspricht Dr. med. Frank's Nerven-Nahrung, wie schon ihr Name sagt, die für die Nerven erforderlichen Erhaltungstoffe in reiner, konzentrierter und sofort verwendbarer Form, der Körper braucht also nicht lange Zeit zur Umwandlung, sondern kann die Erhaltungstoffe aus Dr. med. Frank's Nerven-Nahrung direkt den Nerven, dem Blute und den Säften zuführen.

Mit diesen Hauptpunkten: der direkten, schnellen und reichlichen Zuführung der Erhaltungstoffe erklärt sich also die so überraschend schnelle und kräftige Wirkung von Dr. med. Frank's Nerven-Nahrung auf den Körper, wie sie so dankbar und begeistert geschildert wird. Laß sich nicht auch Dr. med. Frank's Nerven-Nahrung nicht nur die Nerven, sondern auch das Blut und die Säfte wieder erneuern, reinigen und vermehren, so daß sie also keineswegs nur bei Nervenerschöpfung angewendet werden kann.

Ganz besonders auffällig sind die Erfolge jedoch bei allen Leiden, in denen die Nerven eine Rolle spielen, z. B. bei nervöser Ueberreizung, leichter Erregbarkeit, Gemüthsverstimmung, Nervenschwäche (Neurasthenie), Verdauungsstörungen, Kopf-, Rücken-, Kreuzschmerzen, Müdigkeit, Migräne, Dysurie, Appetitmangel, Schlaflosigkeit usw., weiter bei spezieller Entwertung des Blutes, z. B. bei Weichsucht, Mutarrut, sog. Selbstvergiftung des Blutes, Stoffwechselförungen und bei allen Leiden, die auf der sog. harnlauren Diathese beruhen.

Ganz besonders auffällig sind die Erfolge jedoch bei allen Leiden, in denen die Nerven eine Rolle spielen, z. B. bei nervöser Ueberreizung, leichter Erregbarkeit, Gemüthsverstimmung, Nervenschwäche (Neurasthenie), Verdauungsstörungen, Kopf-, Rücken-, Kreuzschmerzen, Müdigkeit, Migräne, Dysurie, Appetitmangel, Schlaflosigkeit usw., weiter bei spezieller Entwertung des Blutes, z. B. bei Weichsucht, Mutarrut, sog. Selbstvergiftung des Blutes, Stoffwechselförungen und bei allen Leiden, die auf der sog. harnlauren Diathese beruhen.

Alle, welche diese Symptome an sich merken, sollten sich den freundschaftlichen Hinweisen in dem obigen Briefe zunutze machen, an das Chemisch-pharmazeutische Laboratorium, G. m. b. H., in Wiesbaden, P. 89, Taunusstr. 89, eine Postkarte schreiben und um Ueberendung einer Probe von Dr. med. Frank's Nerven-Nahrung bitten. Diese Probe wird nicht nur völlig kostenlos zugesandt, es wird auch noch ein sehr interessantes Buch beigelegt, in welchem sich ausführliche Darlegungen über die Geheimnisse des Nervenapparats und des menschlichen Körpers überhaupt befinden, aus denen sich klar ergeben läßt, welchen hohen Wert die Anwendung von Dr. med. Frank's Nerven-Nahrung haben muß.

Alle, welche diese Symptome an sich merken, sollten sich den freundschaftlichen Hinweisen in dem obigen Briefe zunutze machen, an das Chemisch-pharmazeutische Laboratorium, G. m. b. H., in Wiesbaden, P. 89, Taunusstr. 89, eine Postkarte schreiben und um Ueberendung einer Probe von Dr. med. Frank's Nerven-Nahrung bitten. Diese Probe wird nicht nur völlig kostenlos zugesandt, es wird auch noch ein sehr interessantes Buch beigelegt, in welchem sich ausführliche Darlegungen über die Geheimnisse des Nervenapparats und des menschlichen Körpers überhaupt befinden, aus denen sich klar ergeben läßt, welchen hohen Wert die Anwendung von Dr. med. Frank's Nerven-Nahrung haben muß.

Sonntag, abends 9 Uhr, entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden meine herzengute Frau, Mutter, Schwester und Tante

**Martha Raabe, geb. Otto**  
im Alter von 49 Jahren. 3128

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen  
**Wilhelm Raabe nebst Sohn.**

Beerdigung: Donnerstag, den 26. d. M., nachmittags 4 1/2 Uhr, von der Friedhofskapelle Oswitz, Luthergemeinde.

Sonntag, den 22. Septbr., verstarb unsere Verbandskollegin

**Frau Martha Raabe geb. Otto**  
im 49. Lebensjahre.

Ehre ihrem Andenken!

Zentral-Verband für alle in der Hut- u. Filzwarenbranche beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen, Filiale Breslau.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 26. September, nachmittags 4 1/2 Uhr, von der Leichenhalle in Oswitz statt. [3129]

Am 21. d. Mts. verschied sanft nach kurzem, aber schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Sohn, Bruder, Schwager, Onkel, Nefte und Cousin, der Schiffer

**Hermann Hildebrandt**  
im blühenden Alter von 26 1/2 Jahren.

Dies zeigen sichetrübt an  
**Die tieftrauernden Hinterbliebenen.**

Beerdigung: Mittwoch, den 25. d. Mts., nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle der Max-Klinik nach St. Laurentius.  
Trauerhaus: Uferstrasse 57. 3115

Sonntag nachmittag verschied nach kurzem, schwerem Leiden meine liebe Frau

**Elisabeth Raupach.**  
Liegwitz, den 22. September 1912  
Wilhelmstrasse 22. 3118

In tiefstem Schmerz  
**Georg Raupach.**

Beerdigung: Mittwoch, nachmittags 3 Uhr, von der Halle.

**Erste Breslauer Kleiderbörse**  
Eadowastraße 67, I.  
empfiehlt tabellos erhaltene Damen-, Herren- und Kinder-Garderoben zu billigsten Preisen. 3126

**Rohtabak-handlung Carl Rother & Rode**  
Breslau I, Summeck Nr. 26. 4631  
Ergänzt durch: H. alte Summeck.

**Zahnersatz u. Plomben**  
**Zahnoperationen**  
Mässige Preise  
**Arthur Schnieber**  
Dentist  
Gräbschenstrasse 115/3  
Tel. 9929.

**Für 287 Mk.**  
komplette Einrichtung, bestehend aus Wohnzimmer, Schlafkammer und kleiner Küche, diese Einr. höchst modern, 410 Mk., Kleiderkasten 42 Mk., Schrank 28 Mk., Perle 38 Mk., Spiegel, geschn. 10 Mk., Korbstuhl 3,50 Mk., Tisch, Schrank, Sofa mit Umhänghaken, Büffettisch 12,50 Mk., etc. etc. liefert wirklich zell und billig  
**Siegfried Brieger**  
Kapferruhdestrasse 24.  
Gegr. 1859. - Tel. 9177. 2581

**Stadt-Theater**  
Dienstag 7 1/2 Uhr: 3092  
(Orchestrale Opernprobe).  
„Rigoletto“.  
Mittwoch, Anfang 7 Uhr:  
„Ersttan und Frolde“.

**Lobe-Theater**  
Dienstag 7 1/2 Uhr: 3096  
**Der verwandelte Romsdiener.**  
„Die letzten Wachen“.  
„Kievatur“.  
„Sottmens Geburtstag“.  
Mittwoch 7 1/2 Uhr:  
Antritt des 50. Geburtstages  
**Max Dresen.**  
Sam 1. Male:  
„Der lachende Knabe“.

**Thalia-Theater**  
Mittwoch 7 1/2 Uhr: 3074  
Gasse A, 2. Vorstellung:  
„Der große Tot“.

**Schauspielhaus**  
Dienstag 8 Uhr: 3080  
Mittwoch 8 Uhr:  
„Der Canjunct“.  
„Die Polyrhythmie“.  
Donnerstag 8 Uhr:

**Capitol Alexander Moissi**  
„Hamlet“.

**Liebl's Etablissement**  
Nur noch einige Tage!  
Täglich abends 8 Uhr:  
**Die Revue der Revuen!**  
mit Henry Bender.  
Dienstag, den 1. Oktober:  
Eröffnung der 3050  
Winter-Spezialitäten-Saison.

**Zeltgarten**  
5 Tribollos,  
5 Gelchs. Bongoneil,  
Mr. Cherber, Fritz Waldow,  
Fr. Steibler, Luise Warholer,  
Valger, Duo, Elise de Blanque,  
Mr. Schibers. 3044  
Anfang 8 Uhr. Bond gültig.  
**Entree 30 Pfg.**  
**Im Tunnel**  
**Frei-Konzert.**

**Gelegenheitsk.** Gr. Eintrags  
m. 12. 25 Pfg.  
Kappner, Schellingsstrasse 22. 3123

**Viktoria-Theater**  
**Kampf mit Alligator**  
2056 unter Wasser.  
Ausserdem 10 Attraktionen.  
Anf. 8 Uhr. Bondwochent. gült.  
Jeden Sonntag Matinee.

**Palmengarten**  
2 Kapellen  
3038  
Entree incl. 700

**Zirkus Busch**  
Welt-Kino  
**5 Schlager 5**  
H. G.

**Der fliegende Zirkus.**  
Kriegerbama in 5 Akten.

**Geheimnis der Brücke**  
von Notre Dame.  
Tragödie d. Gegenwart i. 3 Akten.

**Auf der Nachtseite.**  
Drama aus dem Elend und der Armut der Grossstadt.

**Entree 19 Pf.**  
für 17. Platz u. Galerie.  
Anfang 6 Uhr. 3086

**Bettfedern und fertige Betten.**  
Roell  
Spez.: Prantankhaltung.  
Preisliste gratis und franko.  
Julius Immerwäcker  
Bresl. Weststr. 12/13

**Hans Heinz Ewers,**  
Hochnotpeinliche Geschichten  
nur 15 Pfg.  
Volkswacht-Buchhandlung,  
Breslau, Neue Gräupenstrasse 5/6.

Bis einschliesslich Sonntag, den 29. September 1912.

**Breslau, auf den Teichäckern!**

**Hagenbeck's**  
indische  
**Völkerschau**  
Zirka 150 Indier (Männer, Frauen und Kinder).

Ab vormittags 11 Uhr bis abends 10 Uhr geöffnet

Ab 3 Uhr nachmittags  
**Konzert u. Hauptvorführungen**  
um 3, 4 1/2, 6, 7 1/2, 9 Uhr abends.  
Zwangloser, unbeschränkter Aufenthalt.

Sonntag vorm. 11 1/2 Uhr: **Matiné.**  
Alles Nähere wie bekannt.  
Preise der Plätze: Loge 2.15, I. Platz 1.60, II. Platz 1.05, Stehplatz 55 Pf. 8112  
Kinder unter 12 Jahren und Militär die Hälfte.

**Königsgrund** Loh-Strasse 45/47.  
Grosses Kränzchen  
Neues Parkett.  
11 Uhr: Große Blumen-Polonaese. [3121] Touren- und Schiffsreisen.

**Original-Phönix-Nähmaschinen**  
für Gewerbe- u. Hausbedarf sind die besten der Gegenwart, zum Aussticken besonders geeignet. — Überdies empfehlen wir alle anderen Systeme, auch in Spezialmaschinen

**Jul. Dressler & Co.**  
Breslau, Ring 6.  
Größte Reparatur-Werkstatt für alle Systeme.

**Sicher**  
Sehr Nachbar sieht der Mann,  
Der Viehtrieb lachen kann,  
Denn er weiß es schon seit Jahren,  
Alle man sehr viel Geld kann sparen.  
Hört seinen Nachbar an:  
Nur das Gute bricht sich Bahn!!

Gut und dauerhaft  
sind die edl. Bauingenieur-Blauen Arbeiter-Kessel-  
Anzüge mit nebenstehender Schutzmarke.  
Sie haben bei: 417/2

**Wilhelm Langer, Gräbschenstr. 18**  
**Adolf Hohmuts Nachf.,**  
Refer der Volkswacht erhalten 4% Rabatt.

**Genossenschaft „Einigkeit“ für Streblen und Umgebung G. m. b. H.**

**Bilanz am 30. Juni 1912.**

Afrika.	Bilanz am 30. Juni 1912.	Passiva.
An Lagerbestände ..... 18.576,33 An Guthaben ..... 2.680,00 An Guthaben bei G. m. b. H. .... 368,19 An Guthaben ..... 170,-- An Guthaben ..... 1.810,58 An Guthaben ..... 2.540,45 An Guthaben bei der G. m. b. H. .... 5.192,37 An Guthaben ..... 80,-- An Guthaben ..... 45,-- An Guthaben ..... 50,-- An Guthaben ..... 29.701,13	Gewinn- und Verlust-Rechnung. An Guthaben ..... 19.258,81 An Guthaben ..... 2.680,00 An Guthaben ..... 676,81 An Guthaben ..... 18,33 An Guthaben ..... 200,-- An Guthaben ..... 8.661,10 An Guthaben ..... 22.351,13	Ver Mehrerbestände ..... 588,-- Ver Guthaben der Genossen ..... 13.641,-- Ver Guthaben zugunlich Zinsen ..... 3.541,06 Ver Guthaben ..... 317,8 Ver Guthaben ..... 350,-- Ver Guthaben ..... 121,50 Ver Guthaben ..... 100,50 Ver Guthaben ..... 69,29 Ver Guthaben ..... 200,-- Ver Guthaben ..... 8.861,80 Ver Guthaben ..... 29.701,13

**Ter Vorstand.**  
Karl Schreiber, Robert Deujf, Karl Sarijch.  
Beistehende Bilanz haben wir geprüft und mit den Büchern und Belegen für richtig gefunden.  
Streblen, den 2. August 1912.  
Der Kassierat.  
S. W. Johann Barta

Wir empfehlen folgende Bücher durch die Reichs-Versicherungs-Ordnung:

**Was muß der Arbeiter von der Invaliden- und Hinterbliebenen-Versicherung wissen?**  
Ein Ratgeber von **Eduard Gräf**, Arbeiterssekretär in Frankfurt a. M. — 16 Seiten Umfang. **Preis 10 Pfg.**

**Was muß der Arbeiter von der Unfall-Versicherung wissen?**  
Ein Ratgeber von **Johannes Heiden**, Arbeiterssekretär in Frankfurt a. M. — 16 Seiten Umfang. **Preis 10 Pfg.**

**Volkswacht-Buchhandlung G. m. b. H.**







Ist das Armen-Fürsorge

Wir erhalten folgende Zuschrift: „Vor einigen Tagen kam ein Arbeiter ins Heimatshaus „Schwarzes Kreuz“ auf der Huttenstraße und zeigte einen Steuerpändner...“

Dass unser städtisches Volkshaus... die rückständigen Steuern durch Verpfändung... mit aller Strenge einzieht...“

Vertreter des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung werden demnächst als gemischte Kommission...“

\* Bauarbeiter-schutz. Die von den beteiligten preussischen Ministern erlassenen Grundzüge für Volkshaus-Verordnungen über die Arbeiterfürsorge auf Bauten sind ergänzt worden...“

\* Die Dreher der Linke-Hofmann-Werke hatten die Arbeit niedergelegt, weil ihre Lohnforderungen nicht bewilligt wurden...“

\* Die Leiche des Werkmeisters Richter in Breslau, Wärenstraße 2, der beim Retten einer Frau am 28. Juli in der Oder bei Sandberg ertrunken ist...“

In den nächsten Tagen muß es sich herausstellen, ob der Mann, der am 2. August in Gloschlau begraben wurde, wirklich der Vermeiner Richter aus Breslau ist...“

\* Fernsprechkanäle. Ein Plan über die Herstellung von Fernsprechkanälen in den Straßen von Breslau liegt vom 24. an vier Wochen beim hiesigen kaiserlichen Fernsprechamt...“

Wenigstens ein... (unvollständig)

unseren Genossen im Lande gut bekannt ist, löste sich durch ein Flugblatt...“

\* Der scheidende Oberbürgermeister Dr. Bender will keine besondere Abschiedsfeier, was aus folgenden Briefe des Bürgermeisters Trentin an den Stadtverordneten-Vorsteher...“

\* Zentralverband der Handlungsgehilfen Deutschlands. (11. u. 12. Sept.) den 25. September...“

\* Arbeiter-Nachfahrerverein Breslau. Die nächste Monatsversammlung ist Mittwoch, den 25. September...“

\* Abfuhr vom Dache. Am Montag vormittag, kurz nach 6 1/2 Uhr...“

\* Verkehrsunfall. In der Linke-Hofmann'schen Waggonfabrik auf der Grundstraße...“

\* Strafenurteil. Ein Arbeiter kam am Sonntag vormittag von der Sandbrücke her mit seinem Fahrrad...“

\* Feuer. Am Montag mittag, kurz nach 12 1/2 Uhr, wurde die Feuerwehre nach Schindeldrücke 19 gerufen...“

\* Wegen dringenden Verdachts des Verbrechens gegen Leinendes Leben wurde am Montag abend...“

\* Unterschlagung. Der Rutscher einer hiesigen großen Brauerei hatte von der Kundschaft Gelder im Betrag von 1500 Mark...“

\* Gefasste Einbrecher. Ein nach Breslau zugewandter Schneider ist in vergangener Nacht wegen verschiedener Einbrüche...“

\* Verloren wurden eine Brosche mit Brillanten, eine goldene Damenuhr, eine gelbe Aktentasche...“

\* Gefunden wurden ein Portemonnaie mit Inhalt, ein goldenes Medaillon, ein Scheck über 1500 Mk...“

Theater, Konzerte und Vergnügungen.

(Mitteilungen aus den Direktionsbüros.) Stadttheater. Heute Dienstag „Rigoletto“...“

\* Volkstheater. Dienstag: „Der verwandelte Komet“, „Die letzten Masken“...“

Neueste Nachrichten.

Zur Teuerung.

Galle a. S. 25. September. An den städtischen Fleischverkaufsstellen...“

Freiherr Marschall von Bieberstein. Badenweiler, 24. September. Der deutsche Botschafter in London...“

Giftiges Fleisch? Abn. 24. September. Nach dem Genusse von frischem Fleisch...“

Opfer der Arbeit. Innsbruck, 24. September. In Val di Cadine bei Innsbruck...“

Vom Balkan. Konstantinopel, 24. September. Von maßgebenden Persönlichkeiten...“

Konstantinopel, 24. September. Der Zanin meldet: Der Albanesische...“

Petersburg, 24. September. König Wilka von Montenegro...“

Konstantinopel, 24. September. Bewaffnete Christen haben...“

Konstantinopel, 24. September. Wie leicht mitteilt wird, hat die...“

Furchtbares Regenwetter. Lubanetz, 24. September. Das furchtbare Regenwetter...“

Byblon. Rom, 24. September. Ein Telegramm aus Trapani berichtet...“

Wasserstands-Nachrichten der Ober. Tabelle mit Spalten für verschiedene Städte und Wasserstände.

Table with 10 columns: Station, Wasserstand, etc. Includes data for Breslau, Glogau, etc.

Versammlungen und Vereine.

Sozialdemokratischer Verein Breslau. Volkswacht-Agitation. Sonntag, den 29. September...“

Sozialdemokratischer Verein für Breslau (Land-Neumarkt). Land-Distrikt 7...“

Land-Distrikt 14. (Bezirk Perbain.) Donnerstag, den 26. September...“

Land-Distrikt 20. (Bezirk Ceebort, Glogau, Dreitzkau und Regnitz.) Sonntag, den 29. September...“

**Abzahlungsgechäfte**  
Wibbel u. Wacker, Anhaltstr. 20  
Adolf Schröter, Ring Nr. 2  
**Alkoholfreie Getränke**  
**Bilz-Sinalco**  
Grund, Wrange 20  
Seing, Hermann, Kappelle 69  
Kopps, A., Käthe 12 (Pranten)  
Kuhner, W., Chulstraße 26  
Kühn, Carl, W. 10. Marktstr. 123  
Thomas Brause, Dudenstr. 11

**Bäckereien und Konditorien**  
Bauer, Anst. Althausstraße 6  
Böcker, W., Dudenstr. 14  
Böcher, W., Dudenstr. 14  
Dietrich, W., S. 11. Marktstr. 12  
Dietrich, W., S. 11. Marktstr. 12  
Dietrich, W., S. 11. Marktstr. 12

**Bademöbeln**  
Wahlgang-Gad, Neue Gasse 14  
**Bandagisten**  
Fritz, W., Gumbertstr. 36  
Rein, Joh., Schmiedestr. 17/18  
**Bettfedern und Schnittwaren**  
Geschw. Karst, Anderssonstr. 2  
**Bierbrauereien, Bier-Verleger**

**Brauerei Sacrau, Genossenschaftsbrauerei**  
„Zum Nassbaum“ e. f. m. b. H.  
Genossensch.-Brauerei, Schandenerstr.  
Hopf & Görtke, Jubiläum-Biere  
Wiener, F., Brauerei, Neumarkt

**Blumenhandlung und Kränze**  
Wiegner, W., Wwe., Markt, Dudenstr. 13  
**Café**  
„Wachtplaz“  
Damen-Konfektion  
Rösel, Felix, Chaussee 7

**Drogen und Farben**  
Alstadt-Drug., Schlegel, W. 11. Marktstr. 21  
Geyer, Carl, Dudenstr. 56  
Geyer, Carl, Dudenstr. 56  
Hofner, Carl, Dudenstr. 110  
Hofner, Carl, Dudenstr. 110  
Hofner, Carl, Dudenstr. 110

**Erbsen, Bohnen, wöchentlich**  
**Bezugsquellen-Verzeichnis**  
Den Feiern bei Einkaufern empfohlen.

**Flischwarenen u. Wurstaabriken**  
Wittich, Gustav, S. 11. Marktstr. 12  
Wittich, Gustav, S. 11. Marktstr. 12  
Wittich, Gustav, S. 11. Marktstr. 12

**Haus- u. Kitchensgeräts Glas- u. Porzellanhdg.**  
Bayer, S., S. 11. Marktstr. 12  
Nehm, Sachs Nacht, Adalbertstr. 20  
Horren-Garderobe  
Landsberg, Max, S. 11. Marktstr. 12  
Zimmermann, C., S. 11. Marktstr. 12

**Alm- und Butterhandlungen**  
Wittich, Gustav, S. 11. Marktstr. 12  
Wittich, Gustav, S. 11. Marktstr. 12  
Wittich, Gustav, S. 11. Marktstr. 12

**Sargmagazine**  
Gornig, W., S. 11. Marktstr. 12  
Seifengeschäfte  
Seifen-Eoll, S. 11. Marktstr. 12  
Selte Komml, Seitenpulver  
Schankwirtschaften

**Seitengeschäfte**  
Seifen-Eoll, S. 11. Marktstr. 12  
Selte Komml, Seitenpulver  
Schankwirtschaften  
Zum Blücher  
Karsunky & Co.  
Rogoll, P. & Co.

**Milch- und Butterhandlungen**  
Wittich, Gustav, S. 11. Marktstr. 12  
Wittich, Gustav, S. 11. Marktstr. 12  
Wittich, Gustav, S. 11. Marktstr. 12

**Möbel-Magazine**  
Zum Blücher  
Karsunky & Co.  
Rogoll, P. & Co.  
**Musik-Instrumente**  
Heidrich, Stadttheater  
Pantofel- u. Holzschuhfabrik  
Galke, Max

**Nähmaschinen**  
Heidrich, Stadttheater  
Pantofel- u. Holzschuhfabrik  
Galke, Max  
**Optiker**  
Heidrich, Stadttheater  
Pantofel- u. Holzschuhfabrik  
Galke, Max

**Herren-Artikel**  
Dietrich, W., S. 11. Marktstr. 12  
Dietrich, W., S. 11. Marktstr. 12  
Dietrich, W., S. 11. Marktstr. 12

**Kinderwagen**  
Goetz Söhne, S. 11. Marktstr. 12  
**Kaffee, Tee**  
Goetz Söhne, S. 11. Marktstr. 12  
**Kümmel, Fiedler**  
Goetz Söhne, S. 11. Marktstr. 12

**Kleiderstoffe, Seidenwaren**  
Dietrich, W., S. 11. Marktstr. 12  
Dietrich, W., S. 11. Marktstr. 12  
Dietrich, W., S. 11. Marktstr. 12

**Photographische Ateliers**  
Herold, H., S. 11. Marktstr. 12  
Elite Adalbertstr. 15  
Anst. Paul, S. 11. Marktstr. 12  
Schroeder, S. 11. Marktstr. 12  
Fischer & Comp., S. 11. Marktstr. 12

**Putz, Modes**  
Fischer & Comp., S. 11. Marktstr. 12  
**Restaurateure**  
Fischer & Comp., S. 11. Marktstr. 12  
**Brauerei, Karl**  
Fischer & Comp., S. 11. Marktstr. 12

**Konfektoren und Schokoladen**  
Fischer & Comp., S. 11. Marktstr. 12  
**Korsetts**  
Fischer & Comp., S. 11. Marktstr. 12  
**Lampen**  
Fischer & Comp., S. 11. Marktstr. 12

**Lederwaren und Sattlerei**  
Fischer & Comp., S. 11. Marktstr. 12  
**Linoleum, Wachstuche**  
Fischer & Comp., S. 11. Marktstr. 12  
**Maizkaffee**  
Fischer & Comp., S. 11. Marktstr. 12

**Baum-Malzhofer**  
Fischer & Comp., S. 11. Marktstr. 12  
**Hillmann Malzkaffee**  
Fischer & Comp., S. 11. Marktstr. 12  
**Manufaktur-Medwaren**  
Fischer & Comp., S. 11. Marktstr. 12

**Haus- u. Kitchensgeräts Glas- u. Porzellanhdg.**  
Bayer, S., S. 11. Marktstr. 12  
Nehm, Sachs Nacht, Adalbertstr. 20  
Horren-Garderobe  
Landsberg, Max, S. 11. Marktstr. 12  
Zimmermann, C., S. 11. Marktstr. 12

**Alm- und Butterhandlungen**  
Wittich, Gustav, S. 11. Marktstr. 12  
Wittich, Gustav, S. 11. Marktstr. 12  
Wittich, Gustav, S. 11. Marktstr. 12

**Möbel-Magazine**  
Zum Blücher  
Karsunky & Co.  
Rogoll, P. & Co.

**Musik-Instrumente**  
Heidrich, Stadttheater  
Pantofel- u. Holzschuhfabrik  
Galke, Max

**Nähmaschinen**  
Heidrich, Stadttheater  
Pantofel- u. Holzschuhfabrik  
Galke, Max

**Herren-Artikel**  
Dietrich, W., S. 11. Marktstr. 12  
Dietrich, W., S. 11. Marktstr. 12  
Dietrich, W., S. 11. Marktstr. 12

**Kinderwagen**  
Goetz Söhne, S. 11. Marktstr. 12  
**Kaffee, Tee**  
Goetz Söhne, S. 11. Marktstr. 12  
**Kümmel, Fiedler**  
Goetz Söhne, S. 11. Marktstr. 12

**Photographische Ateliers**  
Herold, H., S. 11. Marktstr. 12  
Elite Adalbertstr. 15  
Anst. Paul, S. 11. Marktstr. 12  
Schroeder, S. 11. Marktstr. 12  
Fischer & Comp., S. 11. Marktstr. 12

**Putz, Modes**  
Fischer & Comp., S. 11. Marktstr. 12  
**Restaurateure**  
Fischer & Comp., S. 11. Marktstr. 12  
**Brauerei, Karl**  
Fischer & Comp., S. 11. Marktstr. 12

**Konfektoren und Schokoladen**  
Fischer & Comp., S. 11. Marktstr. 12  
**Korsetts**  
Fischer & Comp., S. 11. Marktstr. 12  
**Lampen**  
Fischer & Comp., S. 11. Marktstr. 12

**Lederwaren und Sattlerei**  
Fischer & Comp., S. 11. Marktstr. 12  
**Linoleum, Wachstuche**  
Fischer & Comp., S. 11. Marktstr. 12  
**Maizkaffee**  
Fischer & Comp., S. 11. Marktstr. 12

**Baum-Malzhofer**  
Fischer & Comp., S. 11. Marktstr. 12  
**Hillmann Malzkaffee**  
Fischer & Comp., S. 11. Marktstr. 12  
**Manufaktur-Medwaren**  
Fischer & Comp., S. 11. Marktstr. 12

**Haus- u. Kitchensgeräts Glas- u. Porzellanhdg.**  
Bayer, S., S. 11. Marktstr. 12  
Nehm, Sachs Nacht, Adalbertstr. 20  
Horren-Garderobe  
Landsberg, Max, S. 11. Marktstr. 12  
Zimmermann, C., S. 11. Marktstr. 12

**Alm- und Butterhandlungen**  
Wittich, Gustav, S. 11. Marktstr. 12  
Wittich, Gustav, S. 11. Marktstr. 12  
Wittich, Gustav, S. 11. Marktstr. 12

**Möbel-Magazine**  
Zum Blücher  
Karsunky & Co.  
Rogoll, P. & Co.

**Musik-Instrumente**  
Heidrich, Stadttheater  
Pantofel- u. Holzschuhfabrik  
Galke, Max

**Nähmaschinen**  
Heidrich, Stadttheater  
Pantofel- u. Holzschuhfabrik  
Galke, Max

**Herren-Artikel**  
Dietrich, W., S. 11. Marktstr. 12  
Dietrich, W., S. 11. Marktstr. 12  
Dietrich, W., S. 11. Marktstr. 12

**Kinderwagen**  
Goetz Söhne, S. 11. Marktstr. 12  
**Kaffee, Tee**  
Goetz Söhne, S. 11. Marktstr. 12  
**Kümmel, Fiedler**  
Goetz Söhne, S. 11. Marktstr. 12

Der Prozeß Vorchardt-Leinert.

Berlin, 23. September.

Die Vorfälle in der Sitzung des preussischen Abgeordneten-

Hausrufensbruch und des Widerstandes gegen die Staatsgewalt

haben sich die sozialdemokratischen Landtagsabgeordneten Schrift-

Julian Vorchardt am 10. Dezember 1868 in Bromberg geboren

Der Beginn der Verhandlung verzögerte sich wegen der

durch die Entlassung eines Richters erforderlichen Veranziehung

Verlesung des Stenogramms

über die frühere Sitzung vorgenommen.

Die Verlesung des stenographischen Stenogramms

irgendwie mit Absicht herbeigeführt habe.

Tag zuvor hatte ich eine Unterredung mit dem Abg.

einen Sturm heraufzubeschwören.

Ich habe auch den Befehl des Präsidenten nicht in schulmeister-

mit seinen Machtmitteln drohte.

rief ich dem Präsidenten zu: Lassen Sie den Leutnant kommen!

eine Angelegenheit des ganzen Hauses und der Wählerchaft.

Nach der Auffassung der Sozialdemokratischen Partei haben

Verhör des Abgeordneten Leinert.

Vor.: Sie sahen neben Herrn Vorchardt? — Leinert:

Ich habe mich gewehrt.

Als die Schutzleute mich wegjagten, sagte der Leutnant:

Verhärfung der Geschäftsordnungs-Bestimmungen

monstriert hatte? — Leinert: Jawohl! — Vorchardt:

Es folgt nun die Beweisaufnahme.

Polizeileutnant Kolb

vom 36. Polizeirevier vernommen, der die Entfernung der Ab-

Vorsitzender: In der Geschäftsordnungsdebatte, die am

Verteidiger Rechtsanwalt Kasse: Ist es richtig, daß

Verteidiger Rechtsanwalt Kasse: Sie meinen also, die Fra-

Verteidiger Rechtsanwalt Kasse: Sie meinen also, die Fra-

Verteidiger Rechtsanwalt Kasse: Sie meinen also, die Fra-

Verteidiger Rechtsanwalt Kasse: Sie meinen also, die Fra-

Verfassungsamt Vreuh:

Zu rühm! wie die Verhandlung hinführen hat, so rühm!

verstoßt also keineswegs gegen die Verfassungsurkunde.

Und wenn mir dagegen entgegengehalten werden sollte, wie

Angriff auf die Immunität der Abgeordneten.

Wann die Presseäußerung über die Immunitätsfrage ist

